



überstanden scheint. Verständlich, daß mit dem steigenden Kurs das Rennen um den kostbaren Artikel wieder einsetzt. Man hat wieder Nerven bekommen für die Grenze, die Dame und Nichtdame voneinander scheidet. Und es ist amüsant zu beob-

*Vollendete Höflichkeit? -
Nein, weniger und mehr...*

braucht darum noch nicht — Nichtdame zu sein. Tempora mutantur!

Im übrigen ist ein neues Zeitalter der Dame im Kommen. War es früher der Ehrgeiz von Kurtisanen und Kokotten, als „Dame“ zu gelten, so bemühte sich noch bis vor kurzem manche wirkliche Dame darum, Girl — und damit Nichtdame — zu sein. Revolutionskrankheit, die glücklicherweise



*Ob leer oder voll, sie tänzelt hinauf...
(Dagny Servaes und Grita Ley)*



achten, wie die Sucht, als Dame angesehen zu werden, zunimmt mit dem Grade, in dem sich die Betreffende davon entfernt, es zu sein. Diese Klasse hebt stolz den Kopf, wenn sie ein Restaurant betritt — denn sie möchte die Sicherheit zur Schau tragen, mit der sich eine Dame bewegt. Aber ihre „Sicherheit“ ist Herausforderung, nicht